

Geheimer Regierungsrat  
Professor Dr. Karl Rauch.

434  
Z.Zt. Weimar, den 8.4.1939  
Meyerstrassé 50 a

Herrn

Präsident Professor Dr. E. Stengel,

Berlin NW 7  
Charlottenstrasse 41  
Reichsinstitut für ältere deutsche  
Geschichtskunde.

Lieber Herr Stengel!

Ich habe Ihren Brief im Augenblick verlegt, möchte aber die Antwort nicht weiter verzögern, zumal ich glaube, dass ich alles Wesentliche im Kopf habe.

Haben Sie zunächst meinen verbindlichsten Dank für die liebenswürdige Einstellung, die Sie zu der Differenz bezüglich der Fertigstellung des neuen Heftes des "Deutschen Archivs" nehmen. Es ist richtig, dass die Belastung der Druckerei an der verzögerten Fertigstellung sicherlich erheblich Schuld hat. Es liegen diesmal aber auch ganz besondere Verhältnisse vor, wie sie sich nach meinem Dafürhalten nicht wiederholen werden. Nur von den laufenden Zeitschriften mussten bzw. müssen im März und April die "Hansischen Geschichts-Blätter", das "Deutsche Archiv", das "Archiv für Kulturgeschichte" und die diesmal 140 Bogen umfassende Savigny-Zeitschrift herausgebracht werden, wozu noch 3 Bände, insgesamt 90 Bogen, Koschaker-Festschrift treten, dazu eine ganze Reihe selbständiger Arbeiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass unsere Druckerei nur zu ein Drittel für den Verlag tätig sein kann, zu zwei Drittel aber für andere Verleger etc. beschäftigt ist; wir können diese Verbindung jedoch nicht aufgeben, da die Druckerei das finanzielle Rückgrad des Verlages bedeutet, der ohne sie in gelegentliche Schwierigkeiten kommen würde. Trotzdem wird es, wenn auch etwas unter Achzen der Maschinen, geschafft werden. Ich glaube auch, dass wir das Deutsche Archiv noch im April fertigstellen können. Die von Ihnen vermisste Arbeit ist schon gesetzt, Sie werden in der nächsten Woche alles bekommen.

Die von Ihnen gewünschte Veränderung des Erscheinungstermines ist für die schnelle Erledigung der Arbeiten wahrscheinlich zweckmässig. An sich ist der April-Termin besonders ungünstig, aber die Hansischen Geschichtsblätter sollen nun bereits um Neujahr herum erscheinen. Dadurch tritt eine Entlastung ein und wenn dafür gesorgt wird, dass die Abhandlungen schon einige Monate vor dem Erscheinungstermin vollzählig im Verlag sich einfinden, dann